



## FÜR DIE HOSEN TASCHE

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

mit dem Bund-Länder-Programm "Stadtumbau Ost" wird seit 2002 der Stadtteil Neu-Hohenschönhausen aufgewertet. Entstehen sollen "Wohnorte für alle Lebensphasen", um langfristig die Bewohnerstruktur mit einem relativ hohen Anteil an Erwerbstätigen stabil zu halten. Dafür sind Wohnungsbestand und Ausstattung den Wünschen der Bevölkerung anzupassen und durch Aufwertung des öffentlichen Raumes die Qualität der Wohnlagen zu verbessern.

Der Bevölkerungsrückgang der letzten Jahre scheint sich im Gebiet weiter fortzusetzen, damit verbunden ist ein Alterungsprozess der Gesamtbevölkerung. Allerdings ist auch ein Zuzug von jungen Familien mit einer deutlichen Zunahme von Kindern unter 6 Jahren zu bemerken. Bei der Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen des Stadtumbaus wird gezielt auf die Bedürfnisse der jungen wie auch der zunehmend älteren Bewohnerinnen und Bewohner eingegangen.

In den letzten Jahren wurde vor allem der öffentliche Raum in Neu-Hohenschönhausen aufgewertet: Plätze, Promenaden, Grünflächen, Quartiersparks und Spielflächen. Darüber hinaus werden verstärkt auch Einrichtungen der sozialen Infrastruktur - meist ungenutzte Schulen und Kitas - gefördert, z.B. das Nachbarschaftshaus Ribnitzer Straße.

Im vorliegenden Fallplan "Stadtumbau für die Hosentasche" stellen wir Ihnen eine Auswahl der bisher realisierten Projekte und Maßnahmen in Neu-Hohenschönhausen vor. Der Fallplan möchte Sie zum Besuchen, Verweilen und Nutzen der entstandenen Einrichtungen und öffentlichen Anlagen anregen - ein Spaziergang entlang der Fußabdruckroute lohnt sich.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen interessante Ein- und Ausblicke und uns allen einen nachhaltigen Erfolg im Bemühen, das Quartier zu einem "Wohnort für alle Lebenslagen" zu entwickeln.

Andreas Geisel

Stellvertretender Bezirksbürgermeister und  
Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Bauen,  
Umwelt und Verkehr



### Impressum

Herausgeber:  
Bezirksamt Lichtenberg von Berlin, FB Stadtplanung  
Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin

Ansprechpartner:  
Matthias Horth, Tel. 030/90296-4211, matthias.horth@lichtenberg.berlin.de  
Werner Schmitz, Tel. 030/90296-6469, werner.schmitz@lichtenberg.berlin.de

Redaktion & Layout:  
Planergemeinschaft Dubach, Köhlbrenner, Lietzenburger Str. 44, 10789 Berlin  
Ellen Daßer, Winfried Pichieri, Cherin Aref Omar, Annika Meyer

Weitere Informationen:  
www.berlin.de/ba-lichtenberg/buergerservice/bauen/bauen014.html  
www.stadtumbau-berlin.de/Neu-Hohenschonhsn.13.0.html



### 1 Trendsportanlage (Darßer Straße)



Wo früher Einkaufswagen durch die Regale geschoben wurden, wird jetzt Fußball gespielt. Auf dem ehemaligen Gelände eines Discounters an der Darßer Straße entstand in kurzer Bauzeit eine Trendsportanlage mit Fußballfeld, Tischtennisplatten, Klettergerüsten und Skaterpark.

Zusätzlich gibt es nun zahlreiche Sitzgelegenheiten und einen überdachten Treffpunkt. An den Ecken des Areals wurden kleine Hügel aufgeschüttet, die einerseits das Gesamtbild auflockern, andererseits als Bewegungs- und Spielflächen dienen.

Besonders Jugendliche haben die neue Anlage schnell erobert. Für sie gab es im Kiez wenige Möglichkeiten für sportliche Betätigung und so ist die Trendsportanlage ein Projekt, das genau auf die Bedürfnisse der jungen Anwohner zugeschnitten ist.

### 2 Mädchenzentrum "Pia Olymp"

Die Grundidee für die Initiierung des "Pia Olymp" war die Schaffung eines ganzheitlichen Angebotes für Mädchen und Frauen. Die vier Zauberworte, die sich hinter dem Konzept verbergen, waren Sport - Bewegung - Kommunikation - Beratung.



Aufgrund der notwendigen Sanierung des Objektes erhielt das Mädchenzentrum "Pia Olymp" auf der westlichen Bahnhofseite aus Mitteln des Stadtumbau-Programms ein neues Gesicht. Die Erneuerung der Fassade und der Fenster sorgt nicht nur für eine Verschönerung, sondern ist auch energetisch wesentlich günstiger.



Das "Pia Olymp" ist montags, dienstags, donnerstags und freitags von 13 bis 19 Uhr, mittwochs von 14 bis 19 Uhr und am Samstag von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Wer mehr über die Einrichtung wissen möchte, kann sich auf der Website [www.maedchensportzentrum-pia-olymp.de](http://www.maedchensportzentrum-pia-olymp.de) oder per Email unter [pia-olymp@gmx.de](mailto:pia-olymp@gmx.de) informieren.

### 3 Vorplatz S-Bahnhof Wartenberg

Der S-Bahnhof Wartenberg ist eine wichtige Haltestelle in Richtung Innenstadt und bildet einen idealen Ausgangspunkt für Ausflüge ins Brandenburger Umland.

Der Platz am westlichen Ausgang des Bahnhofs machte lange Zeit den Eindruck eines Provisoriums. Die ungestaltete und verwahrloste Fläche bedurfte dringend einer Umgestaltung. Daher wurde der Platz neu gepflastert und durch Bepflanzungen gegliedert, vorhandene Höhenunterschiede mit einer Mauer und zwei Treppenanlagen abgefangen. Die Treppen können auch als Bühne für Veranstaltungen genutzt werden.

Bei der Neugestaltung des Platzes wurden die Bedürfnisse von seh- und gehbehinderten Menschen berücksichtigt, z.B. durch unterschiedliche Bodenpflaster und verringerte Steigungen in Teilbereichen. Besonders helle Lampen entlang der Wege zum S-Bahnhof und zur Sporthalle erhöhen das Sicherheitsgefühl. Der Bahnhofplatz kann nun seine Funktion als Treffpunkt für die Bewohner wieder adäquat erfüllen.

Weiterhin wurde die Allee an der Ribnitzer Straße mit hoch gewachsenen Platanen verlängert und so eine optische Achse zum Bahnhof geschaffen. Baumreihen mit Trompetenbäumen stellen die Verbindung zum Wustrower Park her und es entstand ein grünes Dach, unter dem man an blühenden Rosenbüschen entlangwandeln kann.



### 4 Quartierspark Neubrandenburger Straße

Der Rückbau zweier Schulgebäude eröffnete die Chance, für das Quartier an der Egon-Erwin-Kisch-Straße einen attraktiven öffentlichen Freiraum zu schaffen. Mit intensiver Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger wurde die Vision eines Parks entwickelt, der verschiedenen Altersgruppen Möglichkeiten für Spiel, Sport und Erholung bietet.

Die Freifläche wurde zu einer großzügigen "Parklandschaft" mit einzelnen thematischen Schwerpunkten entwickelt. Vorhandene Strukturen wie Sport- und Spielflächen, Gelände-modellierungen, offene Wiesenbereiche und Baumreihen bilden das Fundament des Quartiersparks.

Als neues Element verbindet der "Loop" (Rundweg) die einzelnen Spiel- und Freizeitbereiche. Er kann ebenso zum Spazierengehen, Joggen oder Inlineskaten genutzt werden. Für die verschiedenen Generationen stehen unterschiedliche Geräte und Anlagen zur Verfügung, so z.B. Kletter-/Rutschhügel, Skateranlage oder Fitnessgeräte.



Im Osten bildet die Parkpromenade den räumlichen Abschluss des Parks, welche durch Blütenbäume gestalterisch betont wird. Bänke laden zum Aufenthalt und zum Blick in den Park ein. Der Park wurde am 9. Mai 2009 offiziell an die Anwohner übergeben.

### 5 Warnitzer Bogen



An der Gestaltung des Parks haben über einen Zeitraum von mehr als 10 Jahren viele Interessierte mitgewirkt. Der stark genutzte Park - ursprünglich als temporäre Grünfläche angelegt - wurde zunehmend sich selbst überlassen. Eine Überarbeitung und Neukonzeption, auch im Hinblick auf die Barrierefreiheit aller Bereiche und Objekte, war erforderlich.

Das Besondere des Quartiersparks ist das offene Feuchtgebiet. Der Pfuhl, als Landschaftselement des angrenzenden Barnim, bildet einen Identifikationsfaktor für das Wohngebiet. Die Angebote im Park sollten mit dem naturnahen Raum verbunden werden, um diesen direkt vor der Haustür spielerisch erlebbar zu machen.

Der Schwerpunkt der Aufwertung war die Verbesserung der Spielangebote und deren funktionale Einbindung in die Grünanlage. Dazu wurde eine neue Spiellandschaft mit Sandflächen, einer Kletterkombination und einer Matschanlage angelegt. Pflanzungen, Einfassungen und Sitzmauern betonen die räumliche Gliederung. Dadurch ergeben sich Teilräume und Rückzugsbereiche innerhalb der Parkanlage.

Seit 2010 ist die Steganlage, die von der Ladenzeile zum Park führt, sowie in diesem Zusammenhang auch die rege genutzte Skaterbahn, erneuert.

### 6 Randowpark

Nach dem Rückbau zweier Schulgebäude und des dazugehörigen Schulhofs wurde auf der neuen Freifläche an der Randowstraße ein Quartierspark angelegt. Das auf dem Areal gewachsene Wäldchen blieb weitgehend erhalten.



In ausgewählten Bereichen wurden Blütenbäume gepflanzt, für die Anwohnerinnen und Anwohner Baumpatenschaften übernommen haben. Auf diese Weise erhöht sich die Identifikation mit dem Ort und der Verwahrlosung wird vorgebeugt.

Der zentral gelegene Kinderspielplatz zum Thema "Waldexpedition" bietet vor allem Möglichkeiten zum Klettern. Für die älteren Bewohnerinnen und Bewohner bietet der "Platz der vereinten Generationen" mit Aufenthalts- und Rasenflächen, Wegen, blühenden Bäumen, Hecken- und Beepflanzungen einen Ort der Ruhe.

Im Mai 2006 wurden die ersten "Baumpaten" vom Bezirksamt mit Urkunden gewürdigt. Sie tragen mit einer Spende zur Pflege der Schattenspendler bei. Am 24. April 2007 wurde der Quartierspark feierlich vom Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Andreas Geisel, übergeben.



### 7 Lisa Krugwiese

Das Wohngebiet Welsekiez an der Vincent-van-Gogh-Straße grenzt an das 42 Hektar große Landschaftsschutzgebiet "Falkenberger Krugwiesen" - ein Feuchtgebiet mit über 300 Pflanzenarten. Der Übergang vom Wohngebiet ins Grüne war bisher abrupt.

Mit der Neugestaltung der Freifläche entstanden Räume unterschiedlicher Nutzungsintensität, von Sport-, Spiel- und Bewegungsflächen über Wiesenflächen bis zum Landschaftsschutzgebiet "Falkenberger Krugwiesen". Der angelegte Asphaltweg verbindet die unterschiedlichen Räume und die darauf befindlichen Markierungen weisen auf die seitlich liegenden Nutzungsangebote hin.

Das Grobkonzept wurde im ehrenamtlich arbeitenden Bauberrat sowie in einem 5-tägigen Workshop mit Jugendlichen, ermöglicht durch das Kiezmanagement Welsekiez, und später in einer Bürgerveranstaltung diskutiert. Die gesammelten Ideen und Wünsche flossen in die Planung ein.



Ein Eingangsplatz an der Vincent-van-Gogh-Straße wirkt als Auftakt zur neu gestalteten Grünfläche und als Verteiler zu den neuen Wegeverbindungen. Der Bereich ist mit Bänken sowie mit Spiel- und Bewegungsflächen ausgestattet. Die Gestaltung der Spiel- und Bewegungsflächen mit Graffiti- und Kletterwand, Seilspielgerät und großer Sandfläche ist als Ergebnis aus der Jugendbeteiligung hervorgegangen.



- ① Trendsportanlage (Darßer Straße)
- ② Pia Olymp
- ③ Vorplatz S-Bahnhof Wartenberg
- ④ Quartierspark Neubrandenburger Straße
- ⑤ Warnitzer Bogen
- ⑥ Randowpark
- ⑦ Lisa Krugwiese
- Weitere Aufwertungsmaßnahmen

